

Konzept



**Kindergarten u. Familienzentrum
St. Laurentius
Vornholtstraße 2
49586 Neuenkirchen**

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Der Kindergarten stellt sich vor	4
1.1. Lage des Kindergartens	4
1.2. Zur Geschichte des Kindergartens	5
1.2.1. Kinderkrippe	6
1.2.2. Familienzentrum	6
1.2.3. Kindergarten im Pfarrheim	6
1.3. Mitarbeiterteam	6
1.4. Gruppen	6
1.5. Betreuungszeiten	7
1.5.1. Öffnungszeiten	7
1.5.2. Nachmittagsangebote	7
1.6. Räumlichkeiten EG	8
Räumlichkeiten OG	9
1.7. Kindergartengelände/ Spielplatz	10
1.8. Ferienzeiten	11
1.9. Versicherungsschutz / Aufsichtspflicht	11
1.10. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8	11
1.11. Entwicklungs- und Qualitätsstandards	12
2. Lebenssituation der Kinder und Eltern	13
3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit	14
4. Unsere pädagogische Arbeit	15
4.1. Orientierungsplan	15
4.2. Integration	15
4.3. Partizipation	16
4.4. Religionspädagogik	16
4.5. Sprachförderung	16
4.6. Unser pädagogischer Ansatz	17
5. Tagesablauf	19
5.1. Gruppenraum	19
5.2. Räumlichkeiten	21
5.3. Spielplatz	27
6. Das Vorschulkind	28
7. Elternarbeit	29
8. Rolle der sozialpädagogischen Fachkraft	31
9. Mitarbeiter im Kindergarten	32
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	35
11. Schlusswort	38
12. Quellenverzeichnis	39

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser !

Herzlich Willkommen !

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer pädagogischen Arbeit im Kindergarten St. Laurentius.

Wenn Sie unsere Einrichtung besuchen, treffen Sie auf Kinder, die spielen, basteln, toben, werken, singen, essen, lachen, so dass es auf den ersten Blick vielleicht als ein buntes Durcheinander erscheint.

Häufig hören wir Fragen, wie z.B.

- Was macht mein Kind den ganzen Tag?
- Was lernt mein Kind?
- Wie findet sich mein Kind zurecht?

Mit dieser Konzeption möchten wir möglichst viele Fragen beantworten und Ihnen einen Einblick in unser Kindergartengeschehen geben.

Gerne beantworten wir auch persönlich Ihre Fragen.

Aber was verbirgt sich eigentlich hinter dem Wort „Konzeption“?

Die Konzeption macht die Ziele und die Grundsätze unserer pädagogischen Arbeit deutlich. Sie umfasst die inhaltliche pädagogische Arbeit und die äußerliche organisatorische Seite unserer Einrichtung.

Die Erstellung einer Konzeption ist eine gesetzlich verankerte Anforderung.

Konzeptionsarbeit ist ein nie zu Ende gehender Prozess aus pädagogischen Erkenntnissen, Personalveränderungen und ständiger Reflexion unserer Arbeit.

Aus dem Selbstverständnis heraus, dass jedes Kind etwas Einmaliges und Wertvolles ist, ist es uns ein Anliegen den Kindern in unserem Haus eine liebevolle und unterstützende Begleitung zu sein.

Unser Kindergarten ist ein Ort, an dem Kinder noch Kinder sein können und dürfen.

Haben wir Ihre Neugierde geweckt?

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen !

Neuenkirchen im November 2020

1. Der Kindergarten stellt sich vor

Katholischer Kindergarten

St. Laurentius

Vornholtstraße 2

49586 Neuenkirchen

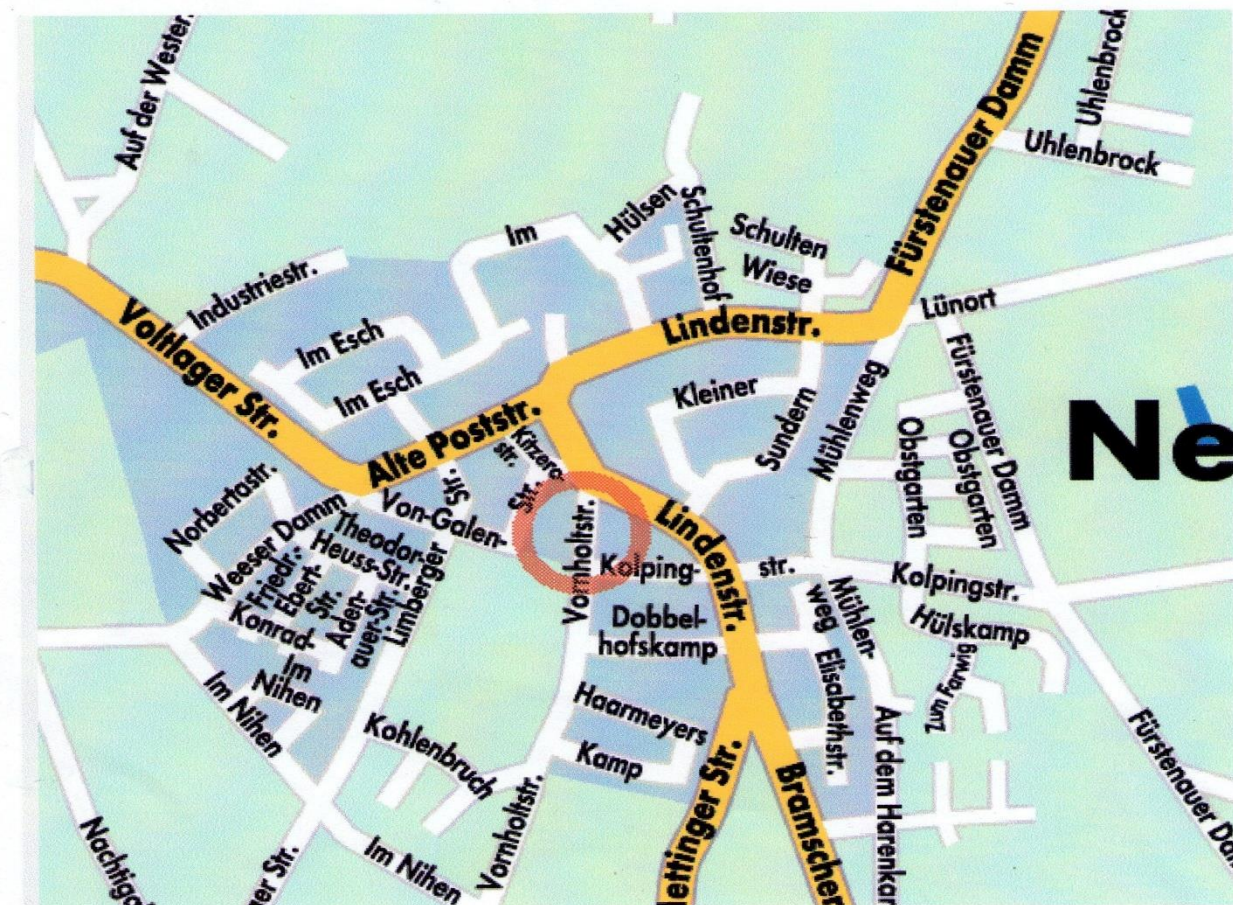
☎ 05465 / 750

📄 www.st-laurentius-kindergarten.de

✉ info@st-laurentius-kindergarten.de

1.1. Lage des Kindergartens

Unser Kindergarten liegt in der Mitte des Ortes. Im Umfeld des Kindergartens befinden sich die Kirche, das Pfarrbüro, die Grundschule und die Turnhallen.



1.2. Zur Geschichte des Kindergartens

Der Träger des Kindergartens ist die katholische Kirchengemeinde:

**St. Laurentius
Kitzerostraße 1
49586 Neuenkirchen
☎ 05465/552**

Als Ende der sechziger Jahre an den Bau eines Kindergartens gedacht wurde, kam nur ein Kindergarten in kirchlicher Trägerschaft in Frage.

Pfarrer Bartels unterstützte dieses Vorhaben nach Kräften. Am 23. Juni 1969 beschlossen schließlich Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand den Bau des Kindergartens.

Ein Bauausschuss, aus beiden Gremien gebildet, übernahm mit dem Architekten Feldwisch – Drentrup die weitere Planung.

In „Pastors Garten“ fand sich ein geeigneter Standort, zentral und ruhig gelegen.

Die Bauarbeiten dauerten vom 1. September 1970 bis Mai 1971.

Am 17. Mai 1971 konnte der Kindergarten seinen Teilbetrieb mit den Schulanfängern des Jahres 1971 aufnehmen.

Am **15. August 1971** wurde der Kindergarten vom damaligen Pfarrer Bartels eingeweiht.

Auch damals schon gestalteten die Kindergartenkinder die Feierstunde mit Gesang und Spiel.

Der Kindergarten umfasste anfangs zunächst vier Gruppenräume, die paarweise durch kleine Nebenräume verbunden waren, eine Halle als Veranstaltungsraum, Wasch – und Toilettenräume für jeden Gruppenraum, eine Küche, eine Personaltoilette, einen Abstellraum, ein Büro und einen Personalraum.

Die erste Leiterin des Kindergartens war die Thuiner Ordensschwester M. Siegbertis.

Sie leitete den Kindergarten fast 14 Jahre lang.

Aus Altersgründen verabschiedete sie sich zum 1. April 1985.

Vom 01. April 1985 bis zum 31. Juli 1989 war Elisabeth Poske Leiterin des Kindergartens.

Seit dem 1. August 1989 wird der Kindergarten von Hildegard Tebbe geführt.

Im Herbst 1992 wurde mit dem Bau des „fünften Gruppenraumes“ begonnen, der aufgrund der gestiegenen Kinderzahlen dringend notwendig geworden war.

Neben dem geräumigen Gruppenraum, der später als Gymnastikraum Verwendung finden sollte, entstanden ein weiterer Waschraum, ein Umkleideraum, ein Geräteraum, eine Behindertentoilette, sowie ein Wirtschaftsraum.

Die **Einweihung** des Anbaus wurde im **Mai 1993** mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert.

Im Frühjahr 1994 haben Eltern in Eigenleistung die Außenanlage gestaltet.

Die Umsetzung des Rechtsanspruches auf einen Kindergartenplatz hat dazu geführt, dass zunehmend immer mehr jüngere Kinder in unserem Kindergarten aufgenommen wurden.

Somit war im Sommer 2003 ein erneuter Umbau notwendig.

Politische Gemeinde, Kirchenvorstand, Kindergartenleitung und Architekt suchten gemeinsam nach einer Lösung. Der bestehende Kindergarten sollte um ein Obergeschoss erweitert werden. Nach umfangreicher Umbaumaßnahme konnten im Januar 2004 die neuen Räumlichkeiten bezogen werden.

Die offizielle Einweihung fand am 15. Februar 2004 statt.

1.2.1. Kinderkrippe

Im November 2011 wurde die 2-gruppige Kinderkrippe St. Christophorus in Neuenkirchen eröffnet. Der Träger ist ebenfalls die katholische Kirchengemeinde St. Laurentius. Die Kinderkrippe befindet sich in unmittelbarer Nachbarschaft unserer Einrichtung. Durch eine gute Zusammenarbeit wird den Kindern der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten erleichtert. Aufgrund des großen Bedarfes wurde die Kinderkrippe 2019 durch einen Anbau erweitert. Dort sind weitere 2 Gruppen zu finden, so dass jetzt für insgesamt 60 Krippenkinder Platz ist.

1.2.2. Familienzentrum

Von Februar 2012 bis November 2014 nahm unsere Einrichtung am Modellprojekt Familienzentrum teil. Im November 2014 wurden wir zu einem Familienzentrum zertifiziert. Unser Familienzentrum ist ein Ort der Betreuung, Begegnung und Beratung für alle Familien unabhängig von Konfession und Herkunft. Wir bieten für Familien Beratungs- und Unterstützungsangebote an. Wir unterstützen die Bildungs- und Erziehungskompetenz der Eltern. Wir kooperieren mit Einrichtungen und Vereinen vor Ort und informieren mit Flyern über unsere Angebote.

1.2.3. Kindergarten im Pfarrheim

Aufgrund der steigenden Kinderzahlen ist zum 01. August 2020 eine Kindergruppe im Pfarrheim Neuenkirchen unter der Trägerschaft der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück gestartet.

1.3. Mitarbeiterteam

Zurzeit arbeiten eine Kindergartenleiterin, 15 sozialpädagogische Fachkräfte, 1 Heilpädagogin, 1 Sozialassistentin und 5 Vertretungskräfte in unserer Einrichtung. Das Team wird erweitert durch 6 Raumpflegerinnen, 2 Hauswirtschaftskräfte, 3 Hausmeister und 1 Bürokraft. Zeitweise sind auch Praktikanten von unterschiedlichen Schulen bei uns tätig.

1.4. Gruppen

- Schmetterlingsgruppe
- Sonnenkäfergruppe (**Ganztagsgruppe**)
- Bärengruppe (**Ganztagsgruppe**)
- Igelgruppe
- Regenbogengruppe (**Integrationsgruppe**)
- Villa Kunterbunt

In unseren 6 Gruppen werden ab Sommer 2020 142 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren altersgemischt gefördert und betreut.

Integrationsgruppe

Von August 2012 bis Juli 2017 war die Regenbogengruppe unserer Einrichtung eine integrative Gruppe mit einer zusätzlichen Heilpädagogin.

Vom 01. August 2017 bis 31. Juli 2019 fand in der Regenbogengruppe eine Einzelintegration statt. Diese wurde durchgeführt von einer Erzieherin mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung. Ab dem 01. August 2019 ist die Regenbogengruppe wieder eine integrative Gruppe mit einer zusätzlichen Heilpädagogin.

Nachmittagsgruppe

Seit dem 01. August 2008 gibt es in unserer Einrichtung eine Nachmittagsgruppe, die auch bis zum 31. Juli 2017 mit 25 Kindern voll belegt war.

Zum 01. August 2017 wurde daraus eine Kleingruppe mit 10 Kindern.

Die Nachmittagsgruppe wurde geschlossen zum 31.07.2020.

Ganztagsgruppe

Vom 01. August 2013 bis zum 31. Juli 2016 gab es in unserer Einrichtung eine kleine Ganztagsgruppe. Diese wurde zum 01. August 2016 zu einer 25er Ganztagsgruppe verändert. Aufgrund der steigenden Betreuungsbedarfe wurde zum 01. August 2019 eine zweite Ganztagsgruppe in unserer Einrichtung eingerichtet.

1.5. Betreuungszeiten

7.00 – 7.30 Uhr	Frühdienst
7.30 – 12.30 Uhr	Kernbetreuungszeit
12.30 – 14.00 Uhr	Sonderöffnungszeit
7.30 – 15.30 Uhr	Ganztagsgruppe
15.30 – 16.30 Uhr	Sonderöffnungszeit

1.5.1. Öffnungszeiten

Unsere Einrichtung ist täglich von 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

1.5.2. Nachmittagsangebote

Spielgruppen (ein oder zweimal wöchentlich)

Musikschule

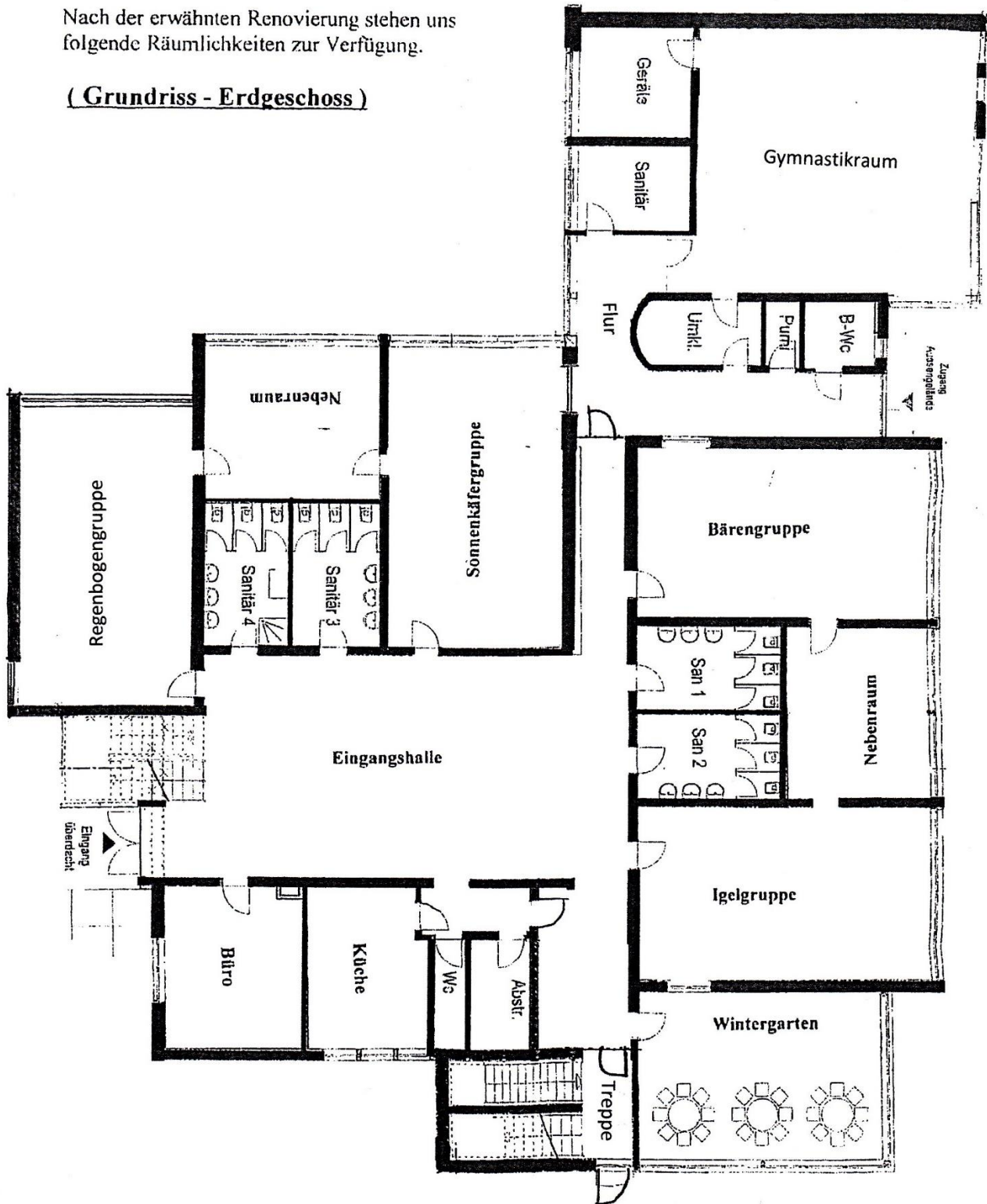
Frühförderung

Englischunterricht

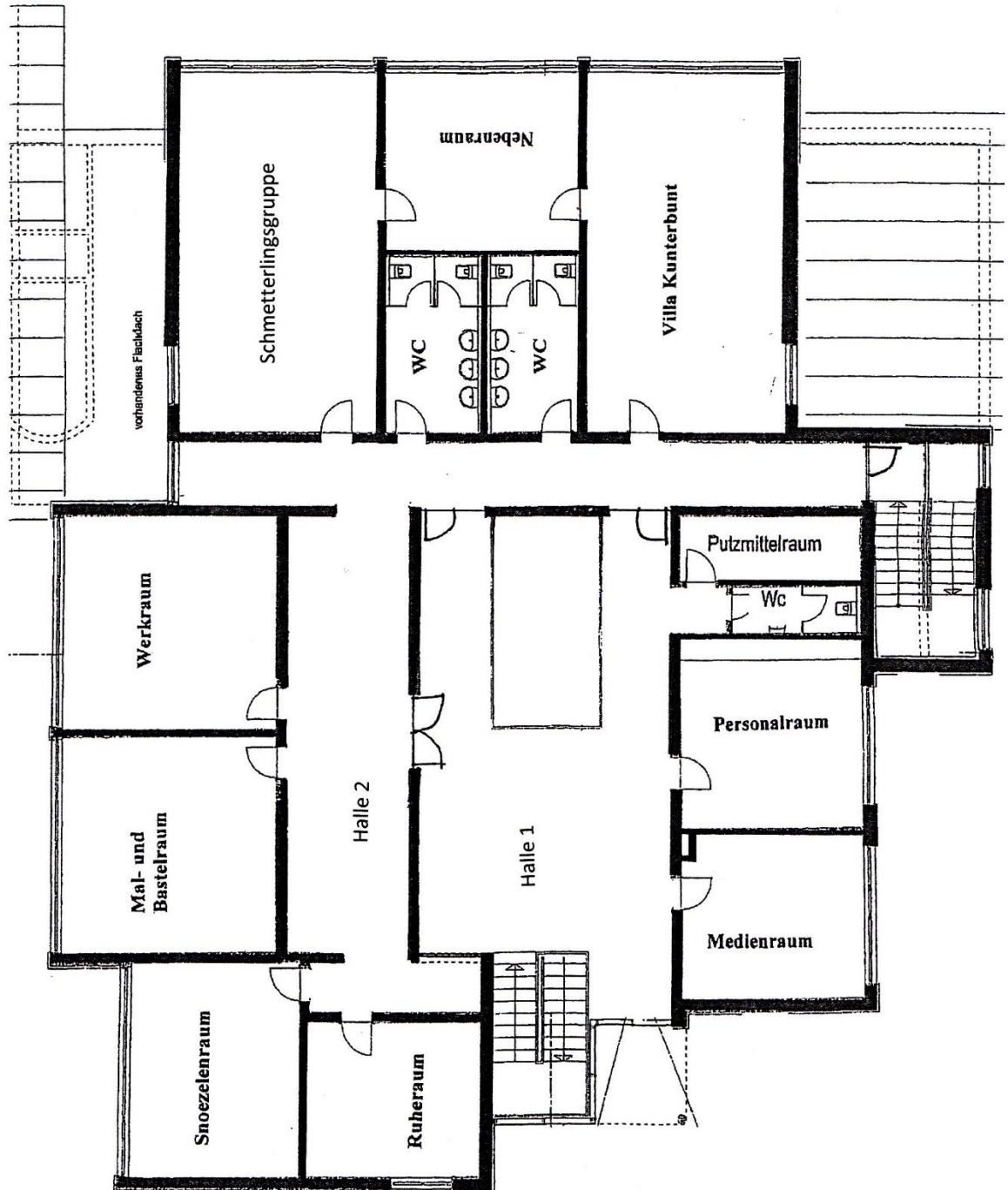
1.6. Räumlichkeiten

Nach der erwähnten Renovierung stehen uns folgende Räumlichkeiten zur Verfügung.

(Grundriss - Erdgeschoss)

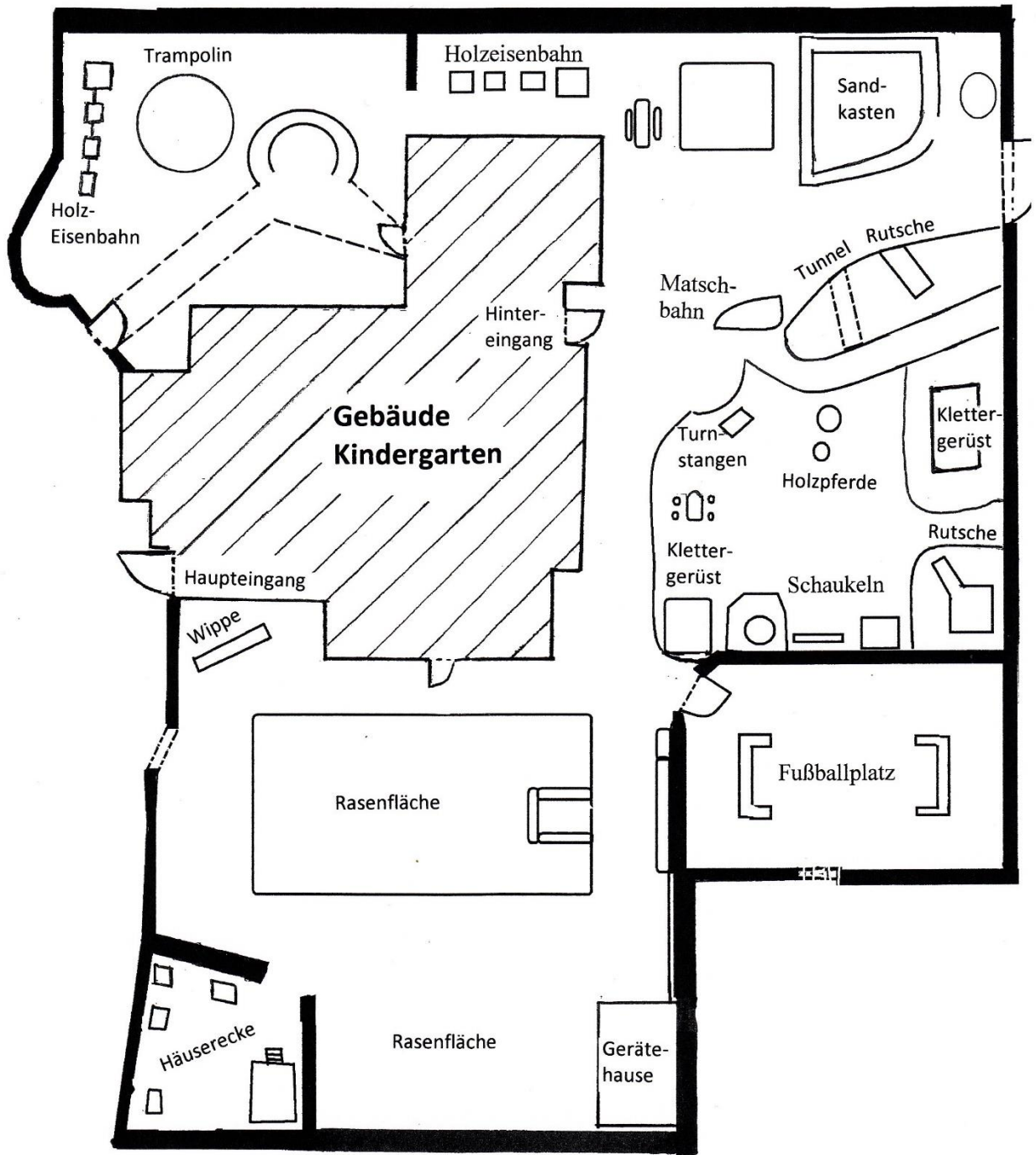


(Grundriss - Obergeschoss)



1.7. Kindergartengelände / Spielplatz

(Skizze)



1.8. Ferienzeiten

Das Kindergartenjahr beinhaltet für die Kinder, Sommer- und Weihnachtsferien, die den Schulferien in gekürzter Form entsprechen.

Zu den Oster- und Herbstferien werden Bedarfsabfragen durchgeführt.

Weitere Studien-, Planungs- und Schließungstage werden mit dem Träger abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

1.9. Versicherungsschutz / Aufsichtspflicht

Die Kinder sind während ihres Aufenthaltes im Kindergarten, sowie auf dem direkten Hin- und Rückweg durch den Gemeindeunfallversicherungsverband Hannover versichert.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf alle Tätigkeiten, die in einem ursächlichen Zusammenhang mit dem Besuch des Kindergartens stehen.

Mit dem Aufnahme- und Betreuungsvertrag übertragen die Eltern ihre Aufsichtspflicht auf die im Kindergarten arbeitenden Mitarbeiterinnen.

Deren Aufsichtspflicht beginnt bei Übergabe des Kindes und endet, wenn das Kind am Ende der Betreuungszeit abgeholt wird.

Hierbei ist es sehr wichtig, dass die Kinder sich von den sozialpädagogischen Fachkräften verabschieden.

Innerhalb des Kindergartens sind Leitung und pädagogische Mitarbeiterinnen für die Beseitigung von Gefahrenquellen verantwortlich und sorgen für die größtmögliche Sicherheit.

Die Grundsätze für unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten sehen vor, dass Kinder im ganzen Haus, sowie auf dem Außengelände spielen können und dabei nicht unter ständiger, unmittelbarer Beaufsichtigung stehen.

1.10. Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung § 8 a

Unsere Einrichtung hat die Aufgabe die Entwicklung von Kindern zu fördern und sie zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten zu erziehen. Unser Auftrag ist es sie vor Gefahren zu schützen, um so das Wohl der Kinder nicht zu gefährden.

Bei jedem Anschein von Vernachlässigung, sexuellen Missbrauchs und Misshandlung von Kindern, sind wir als Mitarbeiter verpflichtet diesem nachzugehen.

Wir arbeiten eng mit den Eltern, dem Jugendamt und dem Kinderschutzbund zusammen.

1.11. Entwicklungs- und Qualitätsstandards

Seit 2014 arbeiten wir nach dem Bistumsrahmenhandbuch des Bistums Osnabrück.

Inhalte aus dem Handbuch sind:

- Aufgaben und Befugnisse
- Vernetzung in der Kirchengemeinde
- Leistungsangebot unserer Kindertagesstätte
- Benutzerhinweise und Anwendungsbereiche
- Führungsaufgaben
- Dienstleistungsprozesse
- Unterstützende Prozesse

Wir überprüfen und reflektieren ständig unsere Arbeit und entwickeln sie somit stetig weiter. Diese Standards bieten Klarheit und Sicherheit für alle Mitarbeiter.

2. Lebenssituation der Kinder und Eltern

Die Gemeinde Neuenkirchen liegt etwa 25 km nordwestlich von Osnabrück, ist rund 57,5 qkm groß und hat etwa 4800 Einwohner.

Neuenkirchen, mit den Ortsteilen Vinte, Limbergen, Lintern, Rothertshausen und Steinfeld, ist ländlich geprägt.

Unser Kindergarten liegt in der Mitte des Ortes.

Rege Bautätigkeiten und verstärkte Nachfragen nach Bau- und Wohnungsmöglichkeiten in den vergangenen Jahren zeugen von dem Wohnwert der Gemeinde.

In den vergangenen 10 – 15 Jahren ist der Ort sehr stark angewachsen durch Zuzüge von außerhalb.

Das Angebot an öffentlichen und privaten Einrichtungen ist vielfältig.

Eine Grund- und Oberschule bietet den Kindern der Gemeinde alle Möglichkeiten einer guten schulischen Ausbildung bis zum Realschulabschluss.

Musikschule, Volkshochschule, Pfarr- und Schulbücherei sowie Angebote der Vereine und Verbände ergänzen die Bildungsarbeit.

Zum Freizeitangebot gehören Kinderspielplätze, Tennisplätze, Sportplätze, Sporthallen, eine Reitanlage, eine Schießsportanlage und ein Pfarrheim, das von verschiedenen Gruppen genutzt wird.

Da den Eltern in Neuenkirchen nur begrenzte Arbeitsmöglichkeiten zur Verfügung stehen, haben viele Eltern ihren Arbeitsplatz in den Nachbargemeinden und Städten. Aus diesem Grund müssen sie unterschiedlich lange Fahrwege in Kauf nehmen.

3. Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Unser Kindergarten ist eine katholische, Familien ergänzende und unterstützende Einrichtung für 3 – 6 jährige Kinder.

- Bei uns im Kindergarten begegnet man Kindern verschiedenster Religionen. **Die Grundsätze des katholischen Glaubens** prägen in vielfältigster Weise unsere Arbeit.
Dieses setzen wir um, indem wir gemeinsam beten, religiöse Lieder singen, biblische Geschichten lesen, Gespräche führen, religionspädagogische Übungen und Meditationen anbieten, Kindergottesdienste vorbereiten und feiern. Dabei orientieren wir uns an den Festen und Feiern des Kirchenjahres.

- Ein weiteres wichtiges Ziel für uns ist, den Kindern Eigenschaften, die zur Entfaltung einer selbstständigen und verantwortungsbewussten Persönlichkeit notwendig sind, mit auf den Weg zu geben.
Wir fördern die Kinder in der Entwicklung eines positiven Selbstbewusstseins, beim Erlernen einer guten Kritikfähigkeit und beim Erwerb und der Festigung ihrer sozial emotionalen Grundstimmung.
Um dieses Ziel zu erreichen, schaffen wir für die Kinder eine vertraute Umgebung, in der sie Geborgenheit, Vertrauen, Sicherheit, Zuwendung, Aufmerksamkeit, Anerkennung und Bestätigung von uns erfahren.

- Es ist wichtig für uns, dass die Kinder im Kindergarten lernen, Rücksicht aufeinander zu nehmen, Regeln einzuhalten, zu teilen und Kompromisse zu schließen. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, eigene Wünsche zu äußern und durchzusetzen, aber auch Bedürfnisse der anderen zu akzeptieren und eigene zurückzustellen.
Da jede Gruppe in unserer Einrichtung aus Kindern verschiedener Altersstufen und Nationalitäten besteht, werden sie täglich und immer wieder neu hiermit konfrontiert.

- Durch vielseitige Aktivitäten und Angebote fördern wir unterschiedlichste Entwicklungsbereiche der Kinder. Hierzu gehören Kreativität, Fantasie, Sprache, Grob- und Feinmotorik, Wahrnehmung, Flexibilität, Konzentration und kognitive Fähigkeiten. Oft ist es sinnvoll, diese Aktivitäten in Kleingruppen und in den dafür ausgerichteten Räumen durchzuführen. Die Vorschulkinder werden im letzten Jahr vor der Schule gesondert gefördert.

4. Unsere pädagogische Arbeit

4.1. Orientierungsplan

Die Aussagen des Orientierungsplans zur Bildung und Erziehung im Elementarbereich fließen in unsere pädagogische Konzeption ein. Das Recht auf Bildung, Erziehung und Betreuung wird von den Eltern per Betreuungsvertrag auf unsere Einrichtung übertragen.

Pädagogisches Arbeiten setzt eine intensive Beobachtung eines jeden Kindes voraus.

Das einzelne Kind mit seinen Stärken, Schwächen und Neigungen steht bei uns im Vordergrund.

Daher ist es die Aufgabe unserer sozialpädagogischen Fachkräfte den Erziehungs- und Bildungsprozess des Kindes zu begleiten und zu gestalten.

Beobachtungen helfen uns dabei, die Situationen in der Kindergartengruppe zu erfassen und danach zu handeln (Freundschaften, Rivalitäten, Außenseiterpositionen, usw.).

In Anlehnung an den niedersächsischen Bildungsplan, bieten wir jedem einzelnen Kind die Möglichkeit in den nachfolgend aufgeführten Lernbereichen und Erfahrungsfeldern Bildung kennenzulernen:

- Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- Körper - Bewegung - Gesundheit
- Sprache und Sprechen
- Lebenspraktische Kompetenzen
- Mathematisches Grundverständnis
- Ästhetische Bildung
- Natur und Lebenswelt
- Ethische und religiöse Fragen

Durch unsere Beobachtungen möchten wir den Entwicklungsstand eines jeden Kindes erkennen und es genau dort abholen, wo es gerade steht.

4.2. Integration

Von August 2012 bis Juli 2017 war die Regenbogengruppe in unserer Einrichtung eine integrative Gruppe. Vom 01. August 2017 bis 31. Juli 2019 fand dort eine Einzelintegration statt. Diese wurde durchgeführt von einer Erzieherin mit einer heilpädagogischen Zusatzausbildung. Ab dem 01. August 2019 ist die Regenbogengruppe wieder eine integrative Gruppe mit einer zusätzlichen Heilpädagogin.

Im Mittelpunkt der Arbeit steht das tägliche Miteinander. Es ist normal verschieden zu sein. Wichtig ist die Akzeptanz, Anerkennung und Toleranz untereinander. Nur durch diese wertschätzende Grundhaltung fühlen sich alle Kinder verstanden.

Jedes Kind lernt in seinem eigenen Tempo. Wichtig ist uns, dass jedes Kind durch seine Talente und Fähigkeiten ein starkes Selbstbewusstsein entwickeln kann. Jedes Kind bekommt den Raum und die Zeit, die es hierfür zum Wachsen benötigt. Gemeinsam lernen wir miteinander verständnisvoll umzugehen. Durch die integrative Arbeit in unserer Einrichtung ist es allen Familien möglich, bestehende Freundschaften in der Gemeinde zu verfestigen.

4.3. Partizipation

Partizipation beinhaltet die Beteiligungsrechte und Mitbestimmung von Kindern. Uns ist es wichtig, die Kinder ernst zu nehmen und ihnen ehrlich und authentisch gegenüber zu treten. Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit findet Partizipation in folgenden Bereichen statt, z. B. Mitbestimmung von Spielmaterialien, Stuhlkreisen und Angeboten.

Kinder bringen sich bei neuen Projekten mit ihren Ideen ein. In Kinderkonferenzen lernen sie, ihre eigenen Interessen vor einer Gruppe einzubringen, Kompromisse einzugehen und gemeinsame Entscheidungen zu fällen.

4.4. Religionspädagogik

Auf Grundlage der ab 01.01.2018 geltenden Finanzierungsgrundsätze für katholische Kindertagesstätten im Bistum Osnabrück wurde zur Stärkung unseres Profils eine religionspädagogische Fachkraft eingesetzt.

Der religionspädagogischen Fachkraft obliegen insbesondere die folgenden Aufgaben:

- Brückenfunktion nach Innen
Die religionspädagogische Fachkraft ist Ansprechperson in der Kindertagesstätte für die pädagogischen Mitarbeiter für religiöse Themen (Unterstützungsfunktion).
- Brückenfunktion nach Außen
Die religionspädagogische Fachkraft ist zuständig für die Vernetzung mit der kath. Kirchengemeinde und Ansprechpartner für die pastoralen Mitarbeitern/Gremien der Kirchengemeinde.

4.5. Sprachförderung

Seit dem 01. Januar 2015 nehmen wir an dem vom Land Niedersachsen geförderten Projekt „Verfügungszeit für Sprache“ teil. Wir bieten für alle Altersgruppen, mit Schwerpunkt auf die Vorschulkinder, Sprachförderung an. Außerdem findet im Gruppengeschehen auch die alltagsintegrierte Sprachbildung statt.

Die Kinder treffen sich während des Kindergartenalltags in kleinen Gruppen oder werden spielerisch in der Gruppe im Bereich der Sprache regelmäßig gefördert.

Die Sprachförderung dient der Weiterentwicklung vorhandener grundlegender Fähigkeiten. Der Wortschatz, die Aussprache und der Satzbau werden durch gezielte Angebote, wie z. B. Finger- und Tischspiele, Bilderbuchbetrachtungen, Bewegungsangebote, Geschichten ausdenken und erzählen usw. gelernt, erweitert und gefestigt.

Die Sprachentwicklung der Kinder wird mit einem Beobachtungsbogen von Kornelia Schlaaf-Kirschner und Uta Fege-Scholz dokumentiert.

Zu Entwicklungsgesprächen mit den Erziehungsberechtigten können die Sprachförderkräfte hinzugezogen werden.

Zusätzlich zu unserer Arbeit mit den Kindern nehmen die Erzieherinnen an Fortbildungen bzw. Arbeitskreisen zu dem Thema Sprache teil.

4.6. Unser pädagogischer Ansatz

Zum Selbstverständnis unseres Kindergartens gehört es, dass er grundsätzlich für alle Kinder jeder Konfession und Staatsangehörigkeit offen ist.

In unserem Kindergarten arbeiten wir nach dem situationsorientierten Ansatz, d. h. jede sozialpädagogische Fachkraft wählt nach pädagogischen Gesichtspunkten und nach den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder ein Thema aus, das für ihre Gruppe wichtig erscheint. Die jeweiligen Angebote werden gruppenintern erarbeitet. Dabei ist es nicht ausgeschlossen, dass bei Festen im Jahreskreis oder in bestimmten aktuellen Situationen die Themen in den einzelnen Gruppen übereinstimmen. So können die einzelnen Interessen berücksichtigt und die jeweiligen Situationen besser erarbeitet werden.

Wenn eine Thematik sich als besonders umfassend und ergiebig herausstellt, kann es auch möglich sein, dass daraus **ein Projekt** entsteht, welches sich über einen längeren Zeitraum erstreckt.

In unserem Kindergarten gilt das Spiel in allen Bereichen als grundlegende Lernform.

Das Spiel nimmt einen breiten Raum im Tagesablauf des Kindergartens ein.

Vieles, was ein Kind lernt, lernt es durch das Spiel.

Darin können die Kinder ihre eigenen Erfahrungen anwenden und Erlebnisse, fröhliche und belastende, durch Nachspielen verarbeiten.

Die Kinder finden dafür in den Gruppenräumen ein offenes Angebot an Spiel- und Arbeitsmaterialien.

Diese werden immer wieder den Wünschen und Bedürfnissen der einzelnen Kinder angepasst und der jeweiligen Situation entsprechend ergänzt und verändert.

Grundsätzlich tragen wir Lerninhalte ohne Leistungsdrang auf spielerische Weise an die Kinder heran. Die Inhalte unserer Arbeit werden in Form von Elternbriefen zusammengetragen.

Im gemeinsamen Leben und Erleben in der Gruppe bieten sich verschiedene Lernsituationen und Möglichkeiten.

Wir möchten, dass die Kinder lernen sich in einer größeren Gruppe zurechtzufinden, indem sie Kontakt zu anderen Kindern bekommen und Freundschaften schließen.

Kinder aus verschiedenen Gruppen können sich nach Absprache mit den sozialpädagogischen Fachkräften während des Kindergartenmorgens besuchen und miteinander spielen.

Außerdem haben sie die Möglichkeit, während des Freispiels, die große Halle zu nutzen, die in verschiedene Bereiche eingerichtet ist.



Während der Freispielzeit können zwei Kinder pro Gruppe die Spielmöglichkeiten in der Halle nutzen. Die Halle ist in unterschiedliche Bereiche aufgeteilt wie z.B. Bau – und Konstruktionsteppich, Spieltische, Ruhezelt, etc. Nach den Bedürfnissen der Kinder werden die Spielmaterialien und Spielbereiche ausgetauscht und umgestaltet.



Außerdem stehen uns verschiedene Funktionsräume (**Computerraum, Snoezelenraum, Bewegungsraum, Werkraum, Mal- und Bastelraum, Ruheraum**) zur Verfügung. Hier können sich sozialpädagogische Fachkräfte mit einer Kleingruppe zurückziehen, um ruhiges und ungestörtes Spielen zuzulassen. Ebenso finden hier angeleitete Übungen statt. Das Spielen und Arbeiten in Kleingruppen ist oft wesentlich konzentrierter, individueller und effektiver als in der Gesamtgruppe. Es ist im Hinblick auf die Kinder wichtig, die Feste im Jahreskreis und die Jahreszeiten in unsere Planung und Arbeit mit einzubeziehen. Wir bemühen uns, sie immer wieder liebevoll und kreativ auf altbewährte, aber auch auf neue Weise zu gestalten und zu feiern. So werden z.B. Märkte (Weihnachts-, Frühlings- und Herbstmärkte), Spielplatzfeste, Situationsfeste, Messen und Wortgottesdienste usw. veranstaltet. Dabei sollen vor allem die Kinder im Vordergrund stehen, indem sie selber aktiv am Geschehen teilnehmen und mitgestalten können.

Wir möchten, dass die Kinder Sicherheit, die erforderliche Selbstständigkeit und eine angemessene Kritikfähigkeit erlangen, damit sie auf das weitere Leben gut vorbereitet sind.

5. Tagesablauf

In der Zeit von 7.30 Uhr bis ca. 8.00 Uhr treffen die Kinder in ihren jeweiligen Gruppenzimmern ein. Bei ihrer Ankunft werden sie von den sozialpädagogischen Fachkräften persönlich begrüßt, um ihnen das Gefühl zu vermitteln, willkommen zu sein.

In einigen Gruppen findet um ca. 8.30 Uhr ein Morgenkreis statt. Dazu versammeln sich alle Kinder und sozialpädagogischen Fachkräfte auf einem Teppich. Es gibt viele Möglichkeiten einen Morgenkreis zu gestalten. Inhalte können z. B. Gebete, Lieder, Fingerspiele, Geschichten oder Gespräche zu aktuellen Themen sein. Außerdem wird besprochen, was am jeweiligen Tag im Kindergarten stattfindet. Danach kann jedes Kind zum Freispiel übergehen. Hier kann es dann Spielort, Spielkameraden, Spieldauer, Spielart und Spielmaterial selbst bestimmen. Während der Freispielphase können aus jeder Gruppe zwei Kinder die Halle nutzen. Desweiteren werden in den Funktionsräumen gruppeninterne Angebote durchgeführt.

Die Kinder haben im Laufe des Morgens die Möglichkeit zu frühstücken. Ab 10.30 Uhr beginnt die Aufräumzeit (bei schönem Wetter auch früher). Um dem Bewegungsdrang der Kinder nachzukommen, setzt sich dann das Freispiel auf dem Spielplatz fort. Je nach Situation klingt der Kindergartenvormittag in der Gruppe mit einem Stuhlkreis aus. Die Angebote hierzu sind von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. Sie richten sich nach den Projektthemen, nach den Wünschen der Kinder oder nach den Festen und Feierlichkeiten im Kindergartenjahr.

5.1. Gruppenraum

Im Gruppenraum können die Kinder in vertrauter Umgebung verschiedene Bereiche nutzen:

Puppenwohnung

In der Puppenwohnung haben die Kinder die Möglichkeit in unterschiedliche Rollen zu schlüpfen und Erlebtes nachzuspielen und evtl. zu verarbeiten. Hier stehen viele Verkleidungsutensilien, wie Kleider, Schuhe, Hüte etc., sowie Tische, Stühle, Schränke, Decken, Matratzen, Puppen, Arztutensilien, Geschirr, Telefone u. v. m. zum Spiel zur Verfügung. Sozialverhalten, Sprache und Fantasie werden in diesem Spielbereich besonders gefördert.

Bau - und Konstruktionsbereiche

Die Bau – und Konstruktionsbereiche sind für drei bis vier Kinder ausgerichtet.

Die Kinder finden hier verschiedene Baumaterialien vor, mit denen kleine oder große Bauwerke entstehen.

Mal – und Basteltisch

Am Mal- und Basteltisch finden freie und angeleitete Angebote statt. Den Kindern stehen hierfür Materialien, wie beispielsweise Papier, Kleister, Scheren, Bunt- und Wachsmalstifte, Stempel, Glitzer,... zur Verfügung.

Lesebereich

Für die Kinder, die sich während des Vormittages zurückziehen möchten, ist ein Leseplatz eingerichtet. Hier finden sie verschiedene Bilderbücher, die nach dem jeweiligen Gruppenthema und der Jahreszeit ausgewählt werden. Neben dem selbstständigen Betrachten haben die Kinder die Möglichkeit sich Bilderbücher vorlesen zu lassen.

Spieltische

Für das Spiel an den Tischen werden den Kindern z. B. Gesellschaftsspiele, Steck- und Legespiele, Puzzles, Knete, Perlen, usw. angeboten. Durch diese Spielmaterialien werden Fähigkeiten, wie z. B. Konzentration, Ausdauer, das Einhalten und Beachten von (Spiel-) Regeln, Kommunikation, Kompromissfähigkeit, Feinmotorik, Gemeinschaft und Selbstständigkeit angesprochen und gefördert.



Frühstück

Bei uns im Kindergarten gibt es zwei Formen des Frühstücks.

Beim **gleitenden Frühstück** haben die Kinder während der Freispielphase die Möglichkeit an einem gedeckten Tisch im Gruppenraum zu frühstücken. Den Zeitpunkt hierfür können sie selbst bestimmen. Danach wird das Geschirr von den Kindern selbstständig abgewaschen, abgetrocknet und an den Platz zurückgestellt.

Neben dem gleitenden Frühstück gibt es regelmäßig **gemeinsame Frühstücksrunden**, die mit einem Gebet beginnen und in den Gruppen individuell geregelt sind.

Ein gesundes und abwechslungsreiches Frühstück ist für die Kinder wichtig!

Wir achten darauf, dass möglichst jeder etwas isst und trinkt.

5.2. Räumlichkeiten

Bedingt durch ein optimales räumliches Angebot sind wir in der Lage, den Kindern eine Vielzahl von Erlebnismöglichkeiten in Form von verschiedenen Aktivitätsangeboten zu bieten.
Ob drinnen oder draußen, wir möchten, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen.

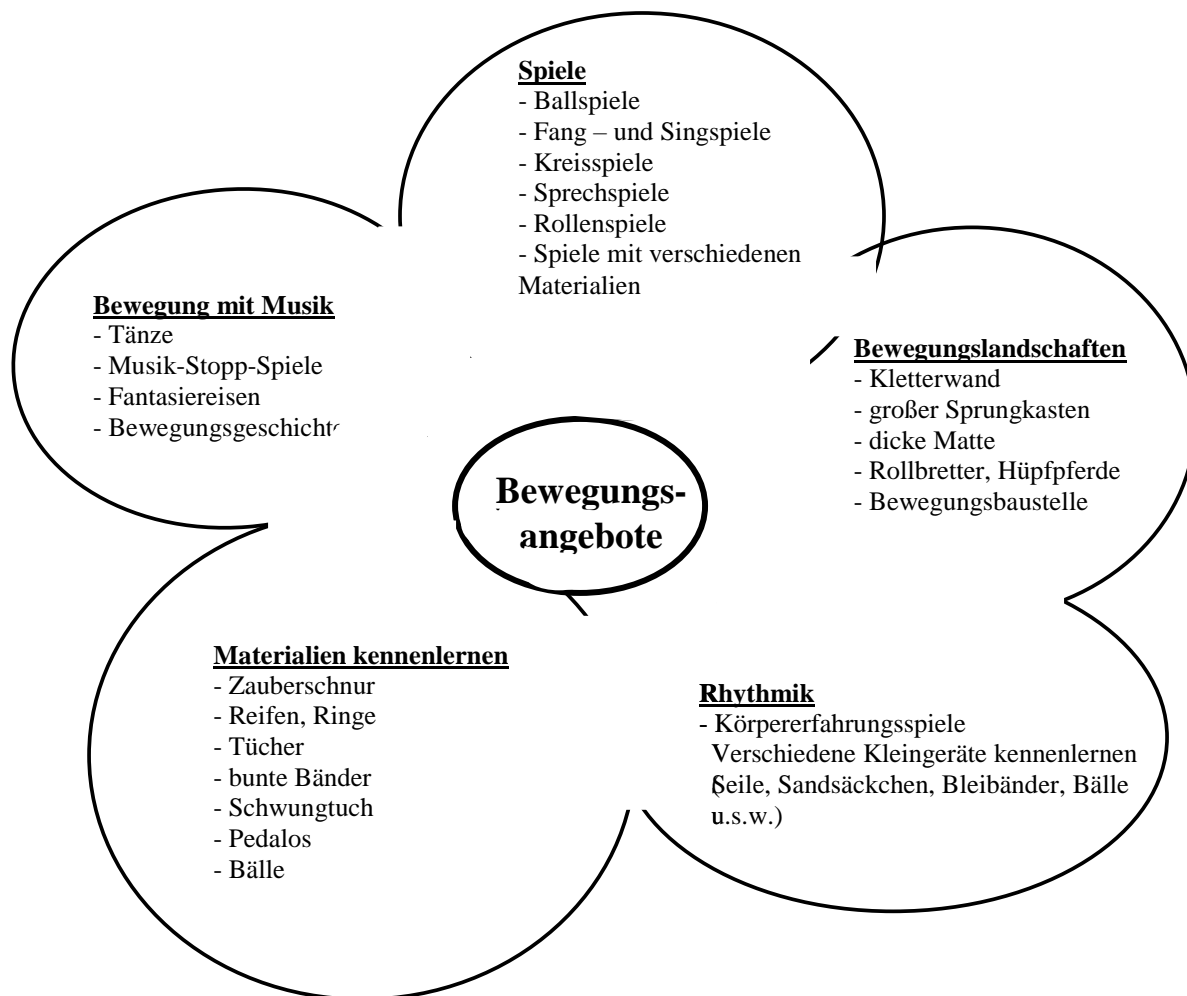
Bewegungsraum

Zum Angebot im Bewegungsraum gehören unter anderem Bewegungsspiele, Kreisspiele, musikalische und rhythmische Bewegung, Kindertänze und besonders das Turnen an den Geräten wie z.B. Kletterwand, Trampolin, Matten, mit Bällen, Ringen, Seilen, Schwungtücher, usw. Unsere Bewegungsangebote werden auf die Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten, sowie den jeweiligen Entwicklungsstand der Kinder abgestimmt. Die Freude am Spiel und an der Bewegung stehen im Vordergrund.

Die Kinder haben die Möglichkeit:

- **ihren intensiven Bewegungsdrang auszuleben**
- **ihre Fantasie und Kreativität einzubringen**
- **ihre Grob- und Feinmotorik zu fördern**
- **etwas Neues auszuprobieren**
- **Vertrautes und Bekanntes wiederzuerleben**
- **Aggressionen auszuleben**
- **Kraft, Ausdauer und Konzentration zu fördern**
- **Spaß zu haben**
- **alle ihre Sinne einzusetzen**
- **ihre Geschicklichkeit zu fördern**
- **ihre Balance zu trainieren**
- **ihre Grenzen kennenzulernen**





Jede Gruppe hat ihren Turntag im Bewegungsraum. Durch die Möglichkeit, die Neuenkirchener Turnhalle in regelmäßigen Abständen zu nutzen, findet das Turnen abwechselnd im Bewegungsraum oder in der Turnhalle bei der Schule statt. Dort bauen wir dann Bewegungslandschaften auf, nutzen die großen Geräte und haben viel Platz für Lauf- und Bewegungsspiele. In zwangloser Atmosphäre können die Kinder viele Dinge ausprobieren. Außerdem lernen sie schon vor der Einschulung die Räumlichkeiten der großen Turnhalle kennen. Ein- bis zweimal wöchentlich ist unser Bewegungsraum für alle Gruppen offen und es dürfen immer zwei Kinder pro Gruppe unter Aufsicht den Bewegungsraum nutzen.

Mal- und Bastelraum / Medienraum

Unsere Vorschulkinder sollen an den Umgang mit dem Computer herangeführt werden. Uns ist es wichtig, dass der Computer sinnvoll, zielgerichtet und didaktisch eingesetzt wird. Dabei achten wir darauf, dass die Kinder nicht länger als 30 Minuten daran arbeiten. Durch den Einsatz von kindgerechten Computerspielen werden die Kinder auf vielfältige Weise gefördert. Im Oktober 2011 sind wir mit der Sprachlernsoftware: „Schlaumäuse, Kinder entdecken Sprache „ gestartet. Ebenso lernen sie unter Anleitung den richtigen Umgang mit dem PC.



Im Mal- und Bastelraum finden Angebote für die Vorschulkinder statt. Bei uns wird nicht Schulisches voraus genommen, sondern wir versuchen die Voraussetzungen für die Schule zu erarbeiten. So setzen wir beispielsweise Arbeitsblätter mit Schwungübungen oder kleinen logischen Denkaufgaben ein. Außerdem erstellen wir eine Jahresarbeit mit den Vorschulkindern. Zur Gestaltung werden verschiedene Techniken, wie z. B. Pustetechnik, Reißtechnik, Spritztechnik, Falttechnik, usw. angewendet. Die Mappe mit den Arbeitsblättern und die jeweilige Jahresarbeit bekommen die Kinder am Ende ihrer Kindergartenzeit als Andenken mit nach Hause.

Im Mal- und Bastelraum finden zusätzlich die Sprachfördermaßnahmen durch unsere Sprachförderkräfte für einige Vorschulkinder statt. Sie beginnen ein Jahr vor der Einschulung und betreffen die Kinder, die Defizite in der deutschen Sprache, bzw. im Wortschatz und in der Grammatik aufweisen.

Werkraum

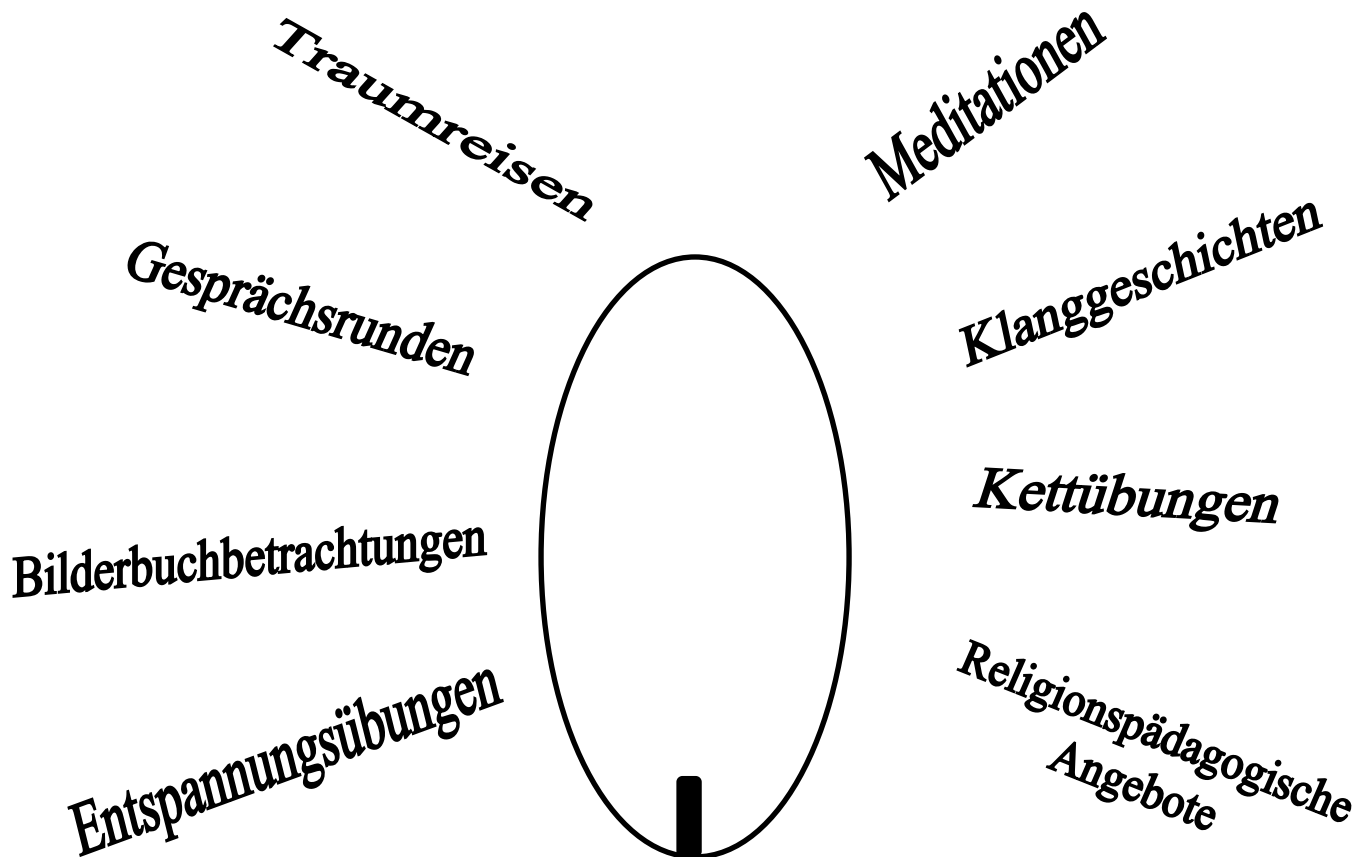
Im Werkraum haben die Kinder die Möglichkeit mit verschiedenen Materialien wie z.B. Farbe, Holz, Wolle, Knöpfe, Papier, Kleister, Schachteln, Gips,usw. kreativ zu werden. Eine Werkbank bietet den Kindern die Möglichkeit Erfahrungen im Umgang mit Werkzeugen zu sammeln. In diesem Raum finden ausschließlich angeleitete Angebote statt, die von den Erzieherinnen geplant und durchgeführt werden.



Küche

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten wie Kochen und Backen werden in unserer Küche durchgeführt.

Ruheraum



In diesem Raum arbeiten wir in Kleingruppen. Hier finden die Kinder eine reizarme Umgebung vor, so dass sie schnell zur Ruhe finden können.

Snoezelenraum

Snoezelen ist eine Kombination der holländischen Wörter „doezelen“ und „sneeffelen“ (dösen und schnüffeln). Unter dem Begriff „doezelen“ ist die Entspannung zu verstehen, mit dem Begriff „sneeffelen“ ist nicht nur Schnuppern, sondern sind alle Wahrnehmungsbereiche wie Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Tasten gemeint.

Bei uns im Kindergarten haben wir einen reizarmen weißen Raum mit einer sparsamen aber gemütlichen Raumausstattung. Hier gehen wir mit den Kindern auf Entdeckungsreise in die Welt der Sinne durch die einzigartige Kombination von Musik, Lichteffekten, taktiler Stimulation und Aromatherapie.

In dieser besonderen Atmosphäre können die Kinder ruhig daliegen, entspannen und träumen. Oberstes Prinzip beim „Snoezelen“ ist das der Freiwilligkeit. Der Snoezelenraum eignet sich für alle Übungen zur Entspannung, für Fantasiereisen und für gezielte Wahrnehmungsübungen.



5.3. Spielplatz



Kinder wollen und müssen sich bewegen. Unser großzügiges und vielseitiges Außengelände bietet unterschiedlichste Anreize und Möglichkeiten zur Bewegung. Dadurch können die Kinder wichtige und auch neue Erfahrungen über sich selbst, ihren Körper und ihre Umwelt machen. Schaukeln, Rutschen, Tunnel, Turnstangen, Klettergerüste, Sandkasten, Roller, Fahrräder, Springseile u.v.m. animieren und fordern die Kinder auf, ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen und ihn auszuleben.

Gerne ziehen sie sich mit Freunden in die sogenannte „Häuserecke“ zurück, wo sie ungestört Rollenspiele erleben können.

Zum Laufen, Toben und Fußballspielen, etc. lädt die Wiese neben dem Spielplatz ein.



6. Das Vorschulkind

Im letzten Jahr vor der Einschulung wird aus dem Kindergartenkind ein „Vorschulkind“. Für die Kinder ist das Vorschuljahr etwas ganz Besonderes, das mit speziellen Förderungen und einigen Privilegien verbunden ist.

Unser Vorschuljahr beinhaltet:



Durch diese verschiedenen Angebote werden Entwicklungsbereiche wie Feinmotorik, Konzentration, Ausdauer, logisches Denken, Sozialverhalten, Sprache und Selbstständigkeit und Selbstbewusstsein gezielt gefördert.

7. Elternarbeit



Eine Zusammenarbeit zwischen Eltern, sozialpädagogischen Fachkräften und dem Träger ist bei uns eine Grundvoraussetzung für die Förderung des Kindes. Ein besonderes Anliegen ist uns die Zusammenarbeit mit den Eltern, da sie uns ihre Kinder anvertrauen.

In unserer Einrichtung legen wir Wert auf ein partnerschaftliches und offenes Verhältnis zu allen Kindern und Eltern. Wir möchten eine Beziehung aufbauen, in der die gemeinsame Aufgabe der Erziehung zur Grundlage gemacht wird und von der beide Seiten gemeinsam profitieren.

Die Elternarbeit beginnt bereits bei der Anmeldung des Kindes.

Zu einem späteren Zeitpunkt werden Eltern und Kind zu einem Spiel- und Schnuppernachmittag eingeladen. Zu Beginn des Kindergartenjahres findet ein Informationsnachmittag bzw. ein Einführungselternabend statt, zu dem „neue und alte“ Kindergarteneltern eingeladen werden.

An diesem Abend wird in den einzelnen Gruppen auch der Elternrat gewählt. Er besteht jeweils aus zwei Vertretern pro Gruppe.

Der **Elternrat** hat die Aufgabe den Kindergarten zu beraten und zu unterstützen.

Er vertritt die Belange aller Eltern.

Bei den Elternratssitzungen (ca. 2 mal pro Jahr) können Ideen und Vorschläge zu Festen und Aktionen im Kindergartenjahr eingebracht werden.

Durch Veranstaltungen im Kindergarten (Elternabende, Feste, Mutter – bzw. Vater – Kind – Tage, Feiern, Ausflüge...) entstehen viele Möglichkeiten zum gegenseitigen Kennenlernen. Im Rahmen des Familienzentrums wird jeden Freitag von 7.45 – 9.45 Uhr ein Elterncafé angeboten.

Alle Eltern werden einmal im Jahr zu einem Entwicklungsgespräch eingeladen.

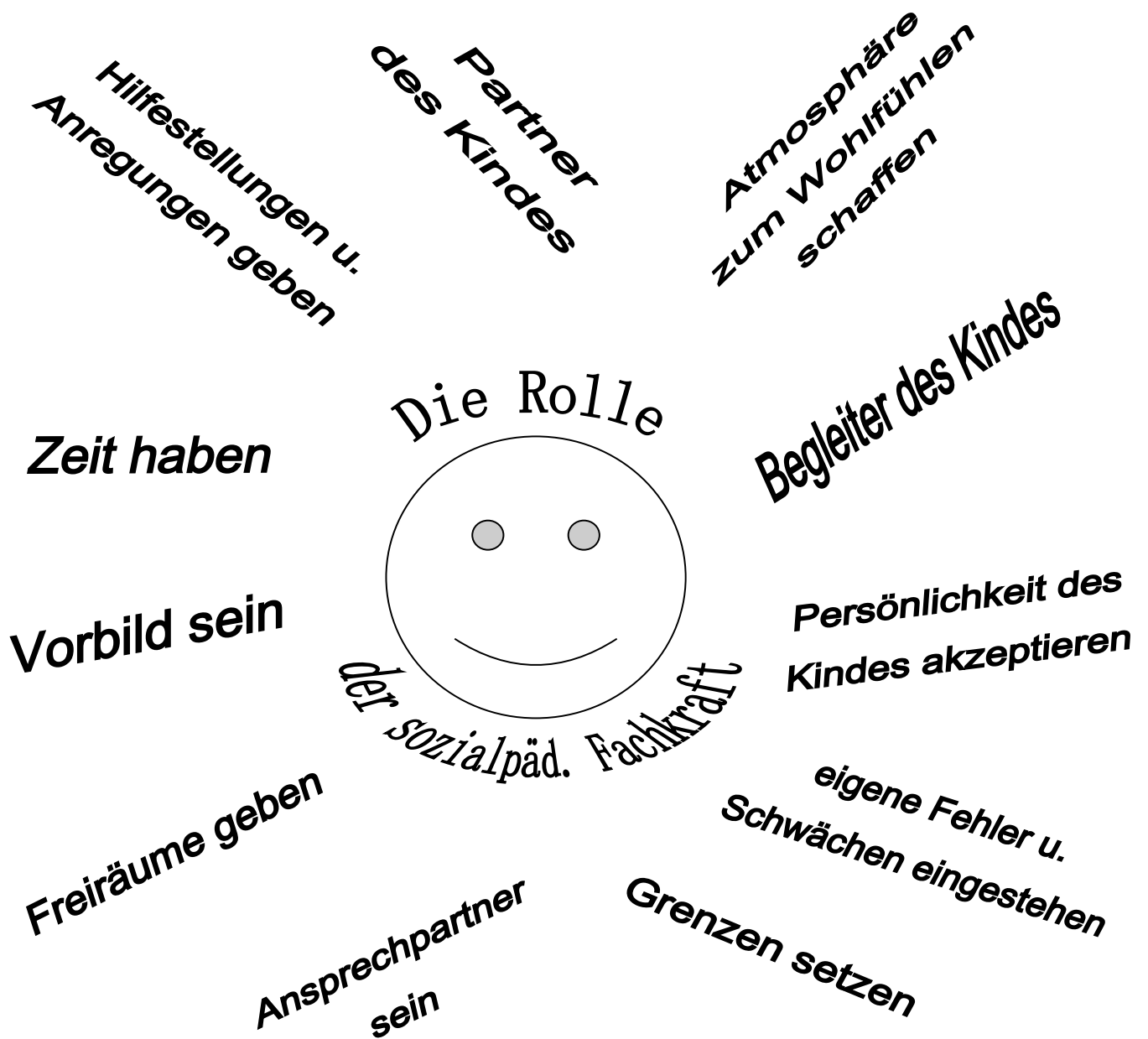
Außerdem bieten wir in unserer Einrichtung Hospitationstage an, wo die Eltern die Möglichkeit haben einen Vormittag mit ihrem Kind im Kindergarten zu verbringen. Die Eltern werden in unserem Kindergarten über unsere Arbeit ständig neu informiert.

Dies geschieht hauptsächlich durch Elternbriefe, Handzettel und Einladungen mit aktuellen Informationen, die die Kinder mit nach Hause bringen.

Außerdem befindet sich in der Halle bzw. vor jedem Gruppenzimmer eine Pinnwand, an der wir Informationen für die Eltern anbringen.

***Für Wünsche und Anregungen sind wir dankbar
und haben stets ein offenes Ohr.***

8. Die Rolle der sozialpädagogischen Fachkraft



Es ist unsere Aufgabe wahrzunehmen was ein Kind braucht, um so die entsprechende Umgebung vorzubereiten. Wir geben Lernimpulse, beobachten den Entwicklungsprozess des Kindes und handeln dementsprechend.

Kinder brauchen sozialpädagogische Fachkräfte, die sie verlässlich begleiten, die ihnen Freiräume zum Spielen eröffnen, aber auch Anregungen und Anleitungen geben und Grenzen setzen.

So geht es uns darum die Kinder auf ihrem Weg zu begleiten, ihr Handeln zu verstehen und sie zu ermutigen, wenn etwas nicht gelingt.

9. Mitarbeiter im Kindergarten

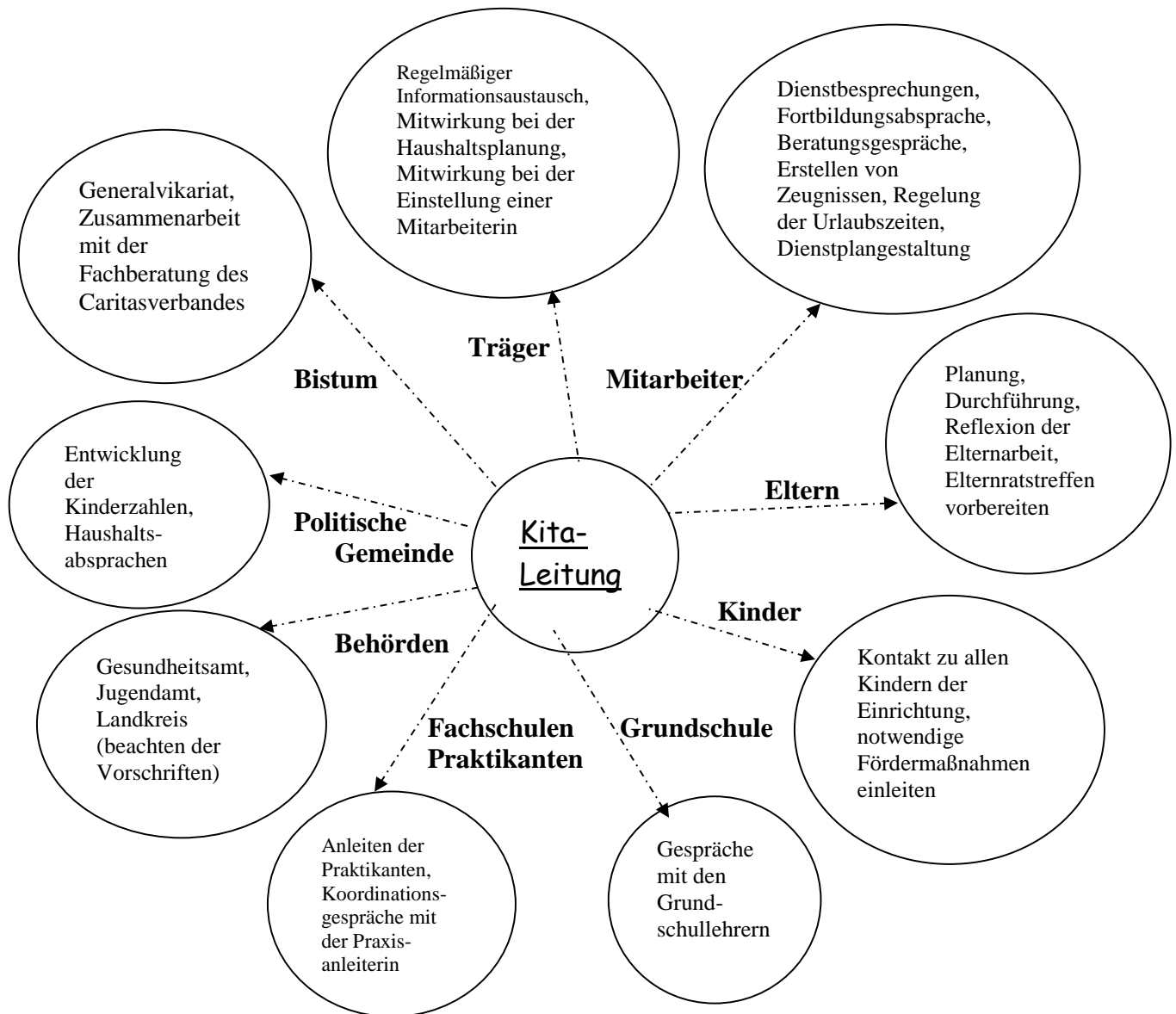
Kindergartenleitung

Unsere Kindergartenleiterin ist mit 39 Std. wöchentlich angestellt.

Ihr obliegt die Gesamtverantwortung für unsere pädagogische und organisatorische Arbeit. Sie trägt Sorge für die Qualitätssicherung und Weiterentwicklung unserer Einrichtung in Absprache mit dem Träger.

Dazu gehört unter anderem die Planung, Reflexion, Dokumentation und das Fortschreiben der Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit (pädagogisches Konzept).

Weitere Aufgaben unserer Leiterin werden in folgendem Schaubild ersichtlich.



Sozialpädagogische Fachkräfte

Jede Gruppe wird von zwei sozialpädagogischen Fachkräften geleitet, die mit insgesamt 62 Std. beschäftigt sind.

Davon sind jeweils 25 Std. für die Betreuung der Kinder vorgesehen.

Die übrigen Stunden sind Verfügungszeiten, die zur Vor- und Nachbereitung der Arbeit genutzt werden.

Diese möchten wir in der folgenden Auflistung deutlich machen:

- Gruppenangebote vorbereiten
- Elternbriefe schreiben
- Projektplanung
- Elterngespräche führen
- Beobachtungsbögen schreiben
- Konzept weiterentwickeln
- Teambesprechungen (1x wöchentlich)
- Praktikantenanleitung
(Angebote begleiten, Gespräche mit Lehrpersonen)
- Fortbildungen besuchen
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
- Elternabende vorbereiten
- verschiedene Feste organisieren
- Lesen von Fachliteratur
- Reflexion der eigenen Arbeit
- Austausch mit Kollegen

Vertretungskräfte

Wenn sozialpädagogische Fachkräfte durch Urlaub, Krankheit oder Fortbildung ausfallen, werden Vertretungskräfte eingesetzt.

Reinigungskräfte

Sechs Reinigungskräfte kümmern sich um die erforderliche Sauberkeit in den Räumlichkeiten.

Hausmeister

Unsere Hausmeister sind zuständig für alle Reparaturen und für die Pflege der Außenanlage.

Hauswirtschaftskräfte

Zwei Hauswirtschaftskräfte begleiten und unterstützen uns beim täglichen Mittagessen.

Rendant

Der Rendant ist verantwortlich für das Kassen- und Rechnungswesen unserer Kindertagesstätte. Ein weiteres Aufgabenfeld ist das Personalwesen mit dem Erstellen von Arbeitsverträgen.

Verwaltungsmitarbeiterin

Eine Verwaltungsmitarbeiterin unterstützt die Kindertagesstättenleiterin beim allgemeinen Schriftverkehr und der Büroorganisation. Weitere Aufgabenfelder sind die Bedienung des Verwaltungsprogramms von Kindertagesstätten „Kita-Nordholz“ und Verwaltungstätigkeiten im Rahmen des Qualitätsmanagements und des Familienzentrums.

Praktikanten

Im Laufe des Kindergartenjahres sind regelmäßig Praktikanten in unserer Einrichtung tätig.

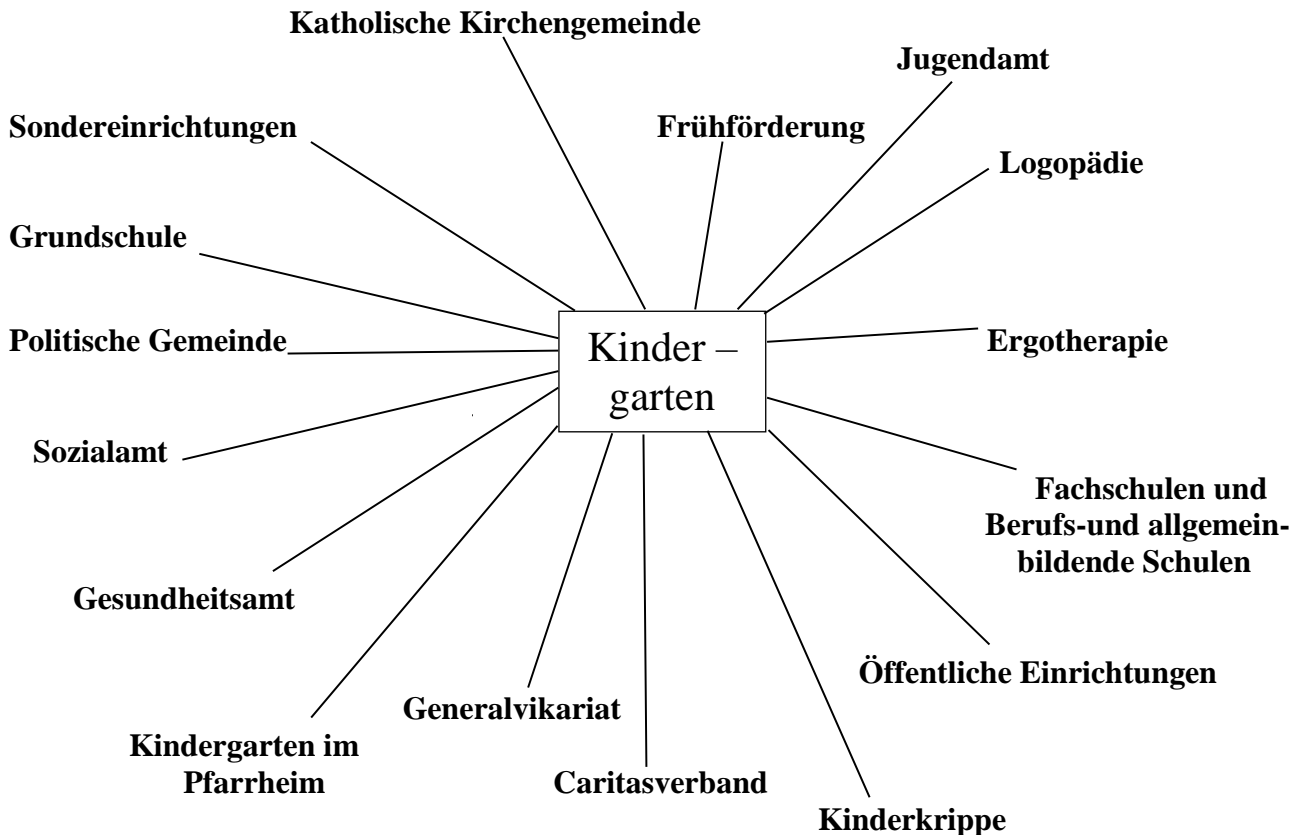
Die Dauer der Praktika ist sehr unterschiedlich.

Wir betreuen auch Praktikanten über ein ganzes Jahr, die jedoch nicht jeden Tag im Kindergarten sind. Sie kommen an zwei Tagen zu uns in die Einrichtung und an den anderen Tagen besuchen sie eine Fachschule.

Die Praktikanten haben die Möglichkeit, sich jederzeit bei Fragen an die sozialpädagogischen Fachkräfte oder an die Kindergartenleitung zu wenden. Diese geben den Praktikanten während des Praktikums vielfältige Unterstützung und Anleitung.

10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Neben der Zusammenarbeit mit den Eltern gibt es noch eine Reihe anderer Institutionen, mit denen wir kooperieren.



Katholische Kirchengemeinde

Der Träger des Kindergartens ist die Katholische Kirchengemeinde.

Das Kuratorium setzt sich zusammen aus dem Pfarrer, drei Vertretern des Kirchenvorstandes, einem Rentanten, einem Mitglied der politischen Gemeinde und der Leiterin des Kindergartens. Das Kuratorium ist zuständig für alle Anliegen des Kindergartens.

Logopädie

Kinder mit auffälligem Sprachverhalten erhalten Logopädie.

Auch die Sprachtherapeutin legt viel Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern und dem Kindergarten. Aus diesem Grund ist es wünschenswert, dass die Eltern die letzten zehn Minuten bei den Sitzungen anwesend sind, um die Sprachentwicklung ihres Kindes mitzuverfolgen und um selber Anregungen zu bekommen.

Frühförderung

Wir arbeiten sowohl mit der Frühförderung im nördlichen Landkreis Osnabrück (HpH Bersenbrück), als auch mit der Frühförderung Regenbogen e.V. Ankum zusammen. Diese Institutionen unterstützen uns in der Arbeit mit den Kindern, die eine Entwicklungsproblematik aufzeigen.

Im Blick auf die persönliche Situation des Kindes gestaltet sich die Begleitung der Frühförderung zu Hause im vertrauten Umfeld oder bei uns im Kindergarten.

Frühförderung findet in der Regel einmal in der Woche statt. Es ist sowohl eine Einzelsituation zwischen dem Kind und der begleitenden Fachperson, als auch eine Kleingruppensituation möglich.

Ergotherapie

Weiterhin arbeiten wir mit einer Ergotherapeutin zusammen.

Ergotherapie hat zum Ziel, nicht vorhandene oder eingeschränkte körperliche, psychische und kognitive Funktionen zu fördern, sodass das Kind die größtmögliche Selbstständigkeit und Unabhängigkeit in seinem Alltagsleben erreichen kann.

Fach-, Berufs – und allgemeinbildende Schulen

Im Laufe des Kindergartenjahres besuchen Schüler /-innen von verschiedenen Fachschulen unsere Einrichtung, damit sie begleitend zu ihrer schulischen Ausbildung zur Sozialassistentin / zum Sozialassistenten oder zur sozialpädagogischen Fachkraft Praxiserfahrung sammeln können. Außerdem kommen Praktikanten /-innen von der Berufsschule, der Oberschule, der Realschule und vom Gymnasium in den Kindergarten, die ein mehrwöchiges Praktikum absolvieren, um einen Einblick in das Arbeitsfeld einer sozialpädagogischen Fachkraft zu bekommen.

Öffentliche Einrichtungen

Zu einem weiteren Bereich in unserer Arbeit gehört die Zusammenarbeit mit öffentlichen Einrichtungen. Hierzu gehören u.a. regelmäßige Besuche im Altenheim, Exkursionen zur Feuerwehr, Bäckerei, Polizei, Arztpraxis, Bücherei, ...

Generalvikariat / Caritasverband

Unterstützt werden wir in unserer Arbeit vom Bischöflichen Generalvikariat und der Fachberatung für Kindertagesstätten, die vom Caritasverband getragen wird.

Der Caritasverband bietet in Zusammenarbeit mit Referenten und Bildungshäusern Fortbildungen und Lehrgänge für Erzieherinnen an.

Gesundheitsamt

In jedem Kindergartenjahr findet für alle Kinder eine zahnärztliche Untersuchung und eine Zahnputzaktion statt.

Um die Schulfähigkeit der Vorschulkinder festzustellen, dokumentieren die jeweiligen sozialpädagogischen Fachkräfte den Entwicklungsstand des Kindes. So werden die Entwicklungsbereiche in einem vom Gesundheitsamt vorgegebenen Beobachtungsbogen festgehalten.

Die Schulärztin hält Rücksprache mit der Kindergartenleiterin und den jeweiligen sozialpädagogischen Fachkräften über den Entwicklungsstand der Vorschulkinder. Eine Schuluntersuchung findet bei allen Vorschulkindern statt.

Sozialamt

Eltern, die den Kindergartenbeitrag nicht tragen können und eine bestimmte Einkommensgrenze nicht überschreiten, können beim Sozialamt Neuenkirchen einen Zuschussantrag stellen. Antragsvordrucke sind bei uns im Kindergarten erhältlich.

Politische Gemeinde

Verpflichtet durch das niedersächsische Kindertagesstättengesetz hat die Gemeinde die Aufgabe, Kindergartenplätze entsprechend dem Bedarf der Kinderzahlen einzurichten.

Die Gemeinde Neuenkirchen hat daher die Pflicht, einen Kindergartenplatz ab dem 3. Lebensjahr sicherzustellen. Sie realisiert dies in Zusammenarbeit mit der Kath. Kirchengemeinde als Träger des Kindergartens.

Die politische Gemeinde trägt einen erheblichen Anteil an den laufenden Kosten des Kindergartens und an den Investitionen.

Termine für öffentliche Veranstaltungen werden mit der Gemeinde abgesprochen, damit sich nicht mehrere Termine überschneiden.

Grundschule

Eine gute Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule ist uns sehr wichtig. Im Rahmen eines Kooperationsvertrages wurde vereinbart, dass wir 3-4 Mal im Jahr verschiedene Aktionen mit der Grundschule durchführen, wie z. B. eine Schulrallye und Vorlesetage.

Kurz vor Schulbeginn werden die Vorschulkinder in die Grundschule eingeladen, um einen kleinen Einblick in den Schulalltag zu bekommen.

Jugendamt

Wir arbeiten mit dem Jugendamt Osnabrück zusammen. Das Jugendamt unterstützt Eltern bei der Erziehung, Betreuung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Dabei setzt es auf vorbeugende, familienunterstützende Angebote, die dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für Familien zu schaffen.

11. Schlusswort

Nun haben Sie das Ende unserer Konzeption erreicht und wir hoffen, dass wir Ihnen einen guten Einblick in unsere pädagogische Arbeit geben konnten.

Sind Sie neugierig geworden?

Dann kommen Sie doch einfach mal herein.

Wir laden Sie ein, sich einen persönlichen Eindruck zu verschaffen.

Bei weiteren Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Neuenkirchen im November 2020

Hildegard Tebbe
(Kindergartenleiterin)

12. Quellenverzeichnis

- „ 100 Jahre St. Laurentius“
Herausgegeben im Jahr 1998
Herausgeber: Kirchengemeinde St. Laurentius Neuenkirchen

- „ Neues aus der Samtgemeinde“
Neuenkirchen im Osnabrücker Land
BVB – Verlagsgruppe
48529 Nordhorn

- „ Kindergartenhandbuch 1997“
Bischöfliches Generalvikariat
B6V Osnabrück

- „ Bedarfsanalysen leicht gemacht
Frank Jansen / Petra Deger
Don – Bosco – Verlag

- „ Arbeitshilfen zur Planung der Arbeit im Kindergarten“
Verlag W. Kohlhammer
ISBN 3-555-00672-X

- „ Die gezielte Beschäftigung im Kindergarten“
Peter Thiesen
Lambertusverlag

- „ Kindzentrierte Kindergartenarbeit“
Sigurd Hebenstreit
Herder Verlag
ISBN 3-451-23011-9

- „Orientierungsplan für Bildung und Erziehung“
Niedersächsisches Kultusministerium
ISBN 3-00-016349-2